

INHALT

Einleitung	9
Schwierigkeiten beim Nachdenken über den Nationalsozialismus und die Mitbeteiligung von Frauen	13
Wie sprechen wir über den Nationalsozialismus?	13
Der Nationalsozialismus als das negative und entfernte Andere unserer Kultur	15
Wirklichkeit und Unwirklichkeit oder: gewohnt und ungewohnt	16
Wendung aufs Objekt oder: Vermeidung des Blicks eines Gegenübers Vom Panopticum zur Peepshow	17
Faszination als Medium des Wiedererkennens oder: Wendung aufs Subjekt	23
• Das Private wird politisch, aber Politik bleibt Männersache "Emanzipation auf Abwegen?"	25
	27
Für eine Diskussion jenseits der Frage: Täter oder Opfer	29
Zur Diskussion um die Mittäterschaft von Frauen	29
Beleuchtung des Verhältnisses von Opfern und Täterinnen	35
Eine österreichische Variante im Umgang mit nationaler Identität: Österreich als erstes Opfer des Nationalsozialismus	40
Für eine Diskussion jenseits von Täter und Opfer oder: welche Denkbarrieren sich uns in den Weg stellen	45
Zum Begriff von Macht und Gewalt	51
Gewalt und Geschlechterdifferenz: der doppelte blinde Fleck	51
Zur Unterscheidung von Macht und Gewalt	55
Sichtbarmachen des vorhandenen Handlungsraums	61

Phänomenologie der Erfahrungen von Frauen im Nationalsozialismus	63
Frau Lore Schaubach	65
Frau F.	75
Geschlechterverhältnis und Militarisierung im Nationalsozialismus	89
Einstellung der interviewten Frauen zum Krieg	90
Die spezifische Verquickung von Nationalsozialismus und Krieg in der Erinnerung der Österreicherinnen	93
Faszination und Ordnung als Wirkungszusammenhang	100
"Das ist die Uniform, die Uniform, warum?" oder:	
Die Faszination der Ordnung	103
● Geschlechtertrennung als Strukturmerkmal des Nationalsozialismus?	111
● Aspekte der Militarisierung im Nationalsozialismus und ihre Auswirkungen auf die Frauen bis heute	116
Aus dem Halbdunkel des Hauses in das Zwielficht des öffentlich-politischen Bereichs	
Zum Ort von Frauen im Nationalsozialismus	121
Eröffnung von Öffentlichkeit?	121
Zerstörung von Öffentlichkeit und Zerstörung von Privatheit	123
Mütterlichkeit und Nationalsozialismus	
Differenzierung eines scheinbar selbstverständlichen Zusammenhangs	129
Mütterlichkeit – kein Thema für die befragten Frauen?	129
Mögliche Gründe für die scheinbar geringe Relevanz des Themas	131
Mütterlichkeit aus der Kindheitsperspektive	134
Konfliktzone zwischen professionalisierter und privater Mütterlichkeit	134
Ehrung der Mütter aus der Sicht der Fürsorgerinnen:	
doppelter Begriff von Mutterschaft	137
"Das Vergänglich-Männliche und das Ewig-Weibliche: die geschlechtersoziosophische Lebenslinie" nach Bergmann	140
Schlußbemerkungen	143
Literatur	149